

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in
Deutschland

17 Sportvereine im Saarland

Christoph Breuer & Svenja Feiler

17.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine im Saarland erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den saarländischen Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern. Eine zunehmende Anzahl an Vereinen im Saarland kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit anderen Sportvereinen und Schulen. Aber auch Kooperationen mit Kindergärten und Kindertagesstätten sind bei Vereinen im Saarland häufig vorzufinden.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten zeigt sich seit 2009 stabil, sowohl auf der Vorstandsebene als auch auf der Ausführungsebene. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern, ehrenamtlichen Funktionsträgern, Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie Übungsleitern und Trainern) als besonders herausfordernd empfunden. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträgern. Darüber hinaus stellt die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften sowie die örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter für zunehmend mehr Vereine im Saarland ein existenzielles Problem dar. Insgesamt liegt der Anteil an saarländischen Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei gut 40 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen im Saarland deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Hinzu kommt, dass der Arbeitsumfang für die Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers, des stellvertretenden Vorsitzenden und für die des Schatzmeisters seit 2009 zugenommen hat. Auffällig ist, dass im Vergleich zu 2009 zwar mehr Vereine Migranten unter ihren Mitgliedern haben, jedoch weniger Vereine über ehrenamtlich engagierte Menschen mit Migrationshintergrund verfügen. Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss

zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine. Eher weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Einholung einer Schankerlaubnis.

17.2 Bedeutung der Sportvereine für das Saarland

Knapp 2.140 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl im Saarland (SL). Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

17.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine im Saarland bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Gut 5 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet und gut 24 % bis 1930. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkriegs zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 über 14 % der Vereine im Saarland gegründet wurden. Die größte Anzahl an Vereinen im Saarland blickt auf Gründungsjahre zwischen 1961 und 1975 zurück (22,1 %). Seit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden knapp 19 % der saarländischen Vereine gegründet (vgl. Abb. 1).

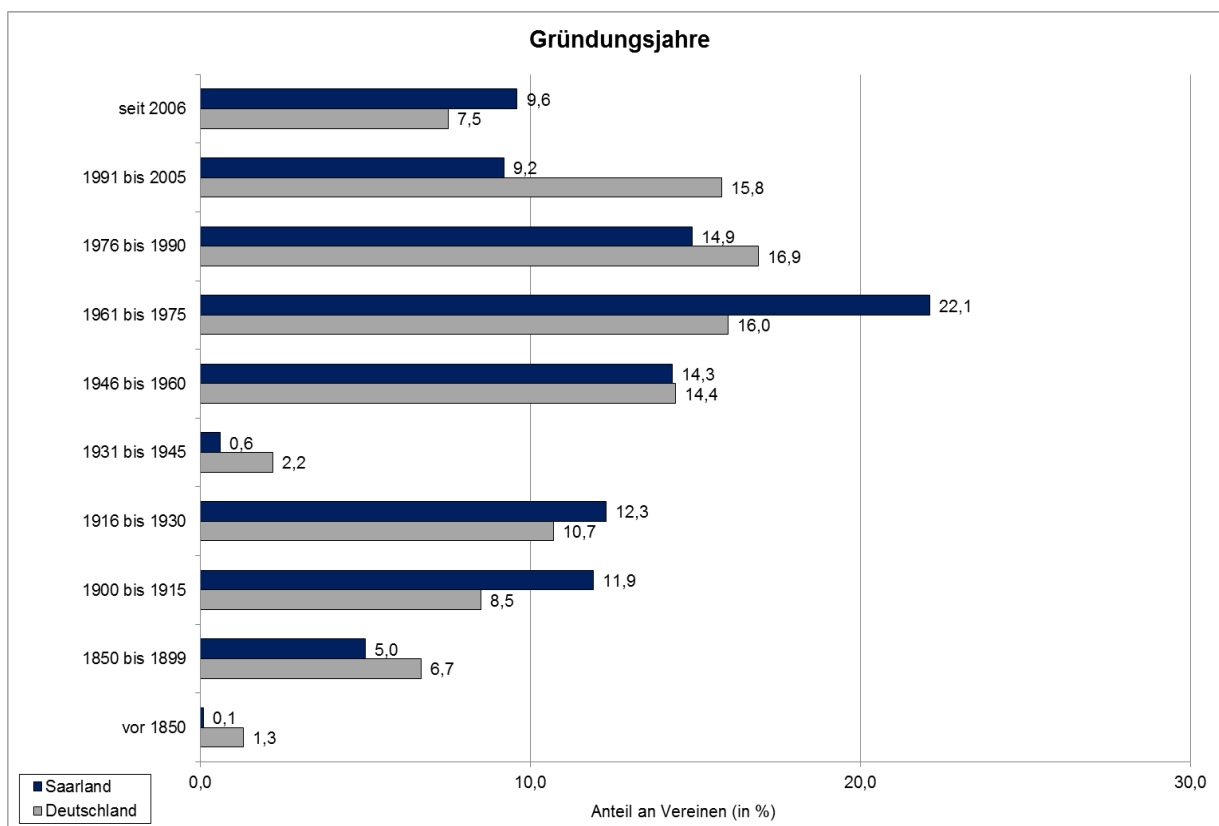


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Knapp 90 % aller Sportvereine im Saarland werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: *Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.*

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	89,6	1.920	97,6

17.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine im Saarland nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, (2) eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten sowie (3) Gemeinschaft und Geselligkeit zu fördern. Zudem verfolgen die Vereine im Saarland die Ziele (4) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen sowie (5) ehrenamtlich organisiert zu sein. Darüber hinaus (6) engagieren sich die Vereine für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern und (7) legen Wert auf die Qualifizierung ihrer Trainer und Übungsleiter (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die saarländischen Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes²³³ zeigen, dass sich die Zustimmung der Vereine im Saarland zu einigen Aussagen leicht verändert hat. So ist das Streben nach einer ausschließlich ehrenamtlichen Vereinsorganisation leicht rückläufig. Dennoch liegen die Vereine im Saarland bei dieser Aussage über dem Bundesschnitt. Im Vergleich zu 2011 ist es den Vereinen zudem etwas wichtiger, ein möglichst breites Angebot an vielen Sportarten zu bieten. Das Ziel eines breiten Sportangebots wird zudem in saarländischen Vereinen etwas wichtiger empfunden als vergleichsweise auf der gesamtdeutschen Ebene (vgl. Abb. 2 und 3).

²³³ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

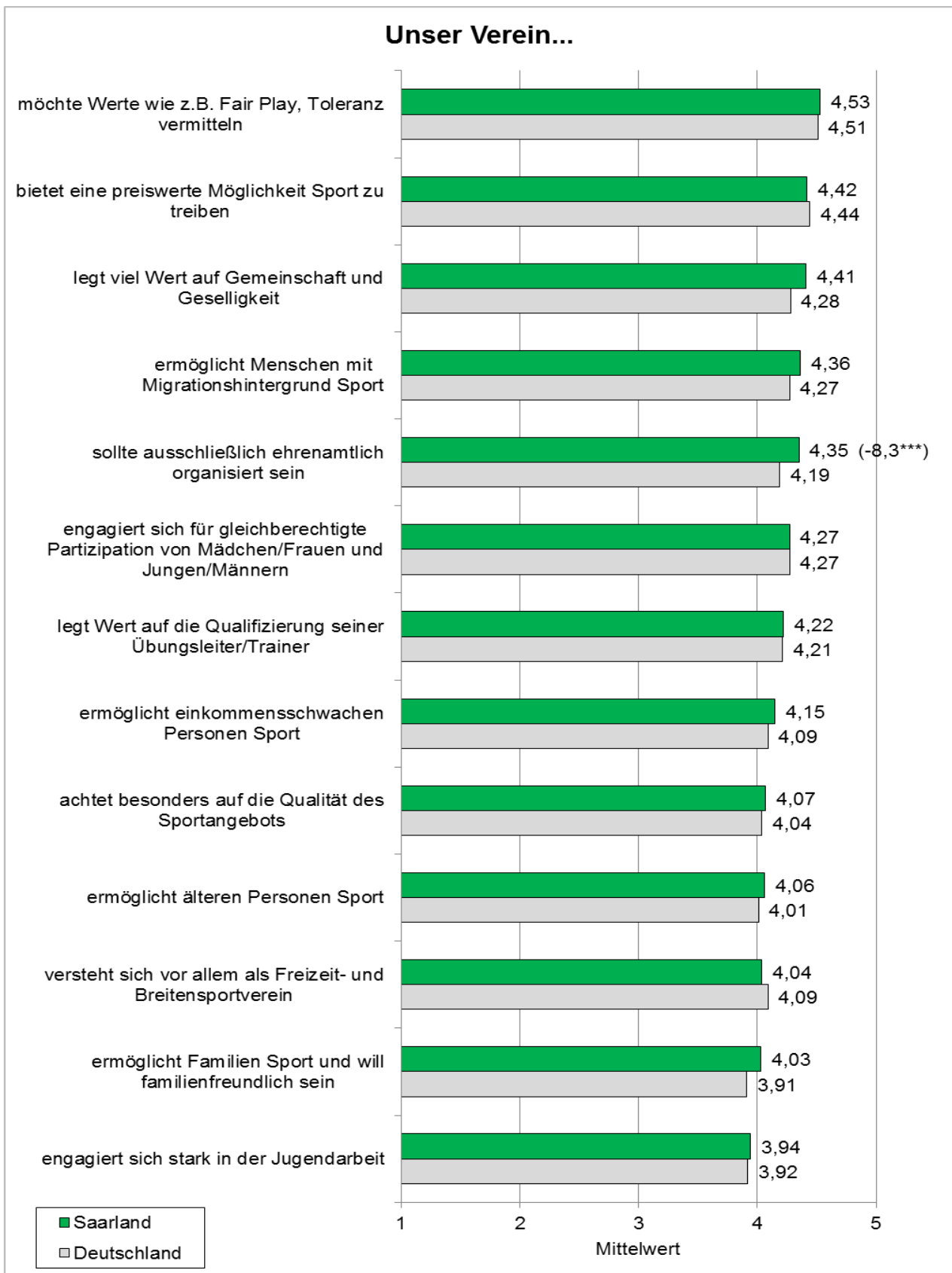


Abb. 2: Ziele der Sportvereine im Saarland und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

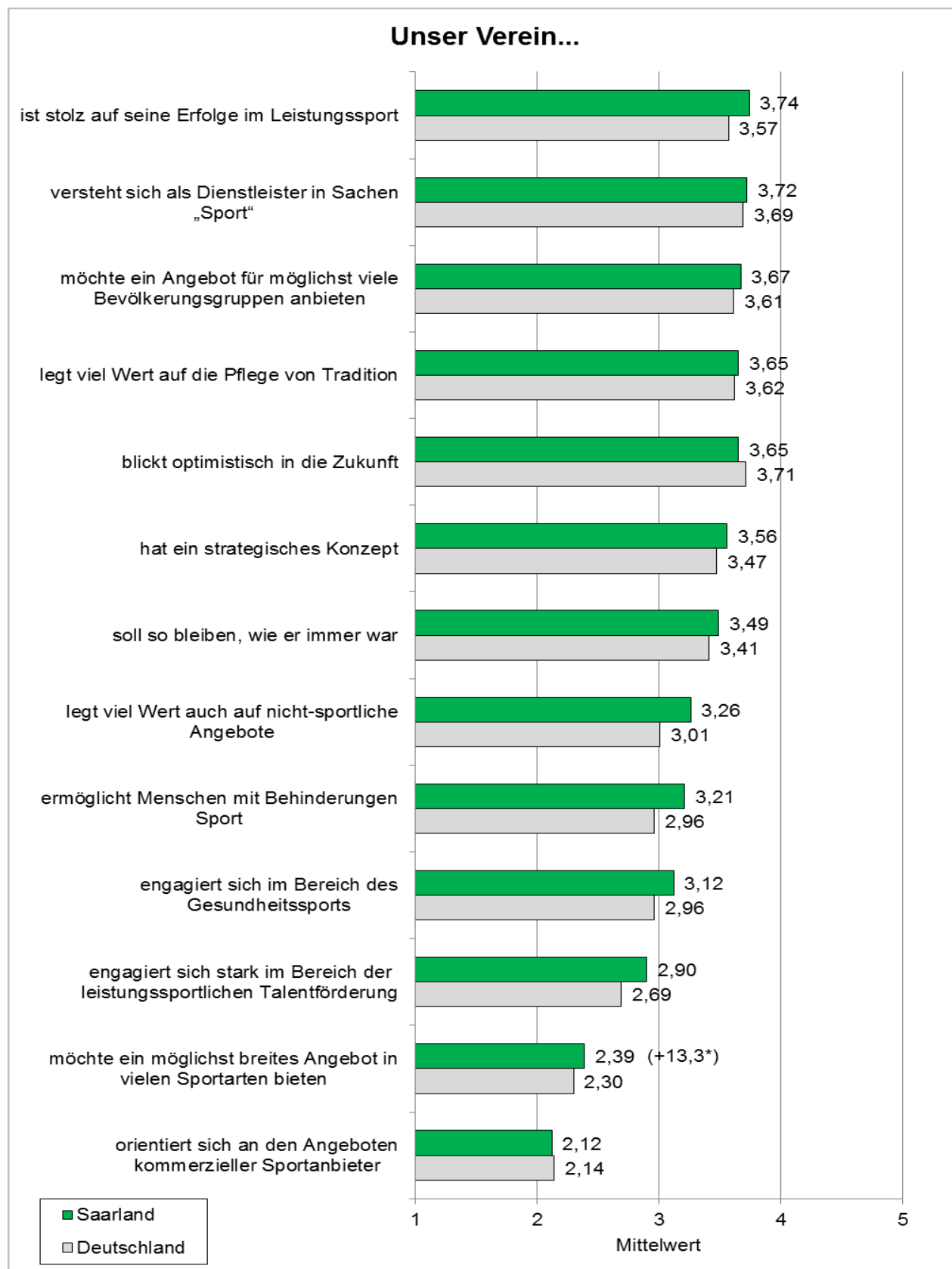


Abb. 3: Ziele der Sportvereine im Saarland und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

17.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der Sportvereine wider. So sind Sportvereine im Saarland Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 73,4 % der saarländischen Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt etwas über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht somit das Engagement der Vereine im Saarland speziell für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 2).

Tab. 2: Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	73,4	1.570	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine im Saarland verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 1,50, für Jugendliche von maximal € 2,- und für Erwachsene von höchstens € 4,30. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 10,-. Die Mitgliedsbeiträge in saarländischen Vereinen liegen etwas unter den Bundeswerten (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.

Monatlicher Beitrag für	Median ²³⁴ (in €)	
	Saarland	D
Kinder	1,50	2,50
Jugendliche	2,00	3,10
Erwachsene	4,30	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	10,00	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine im Saarland sowohl auf ehrenamtliche²³⁵ als auch auf

²³⁴ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

²³⁵ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

hauptamtliche²³⁶ Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen im Saarland sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 6,3 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 3,7 männlichen und 2,6 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal vier Trainer/Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte im Saarland liegen etwas unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Saarland		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	6,3	4,0	10,5	5,0
männlich	3,7	2,0	6,3	3,0
weiblich	2,6	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport im Saarland kaum denkbar. 17,1 % bzw. insgesamt rund 370 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs-/Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist ein signifikanter Anstieg an Vereinen mit Kaderathleten im Saarland zu verzeichnen. Zudem liegt der Wert recht deutlich über dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten und deren Entwicklung²³⁷.

	Saarland		D	Index SL (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Kaderathleten vorhanden	17,1	370	12,1	+61,8*

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine im Saarland auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 30,9 % der Mitglieder der saarländischen Vereine, d.h. insgesamt rund 121.000 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen (vgl. Tab. 6).

²³⁶ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

²³⁷ Bundes- und Landeskader.

Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Saarland		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	30,9	120.920	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen im Saarland die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 10,2 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 290 Sportvereinen im Saarland möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten²³⁸. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas weniger Sportvereinen im Saarland möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	13,5	290	15,5
Angebot Trainingstermine	10,2	220	12,1

17.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine im Saarland leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt über 30 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 29 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten 7,7 % der Vereine im Saarland Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in 3,9 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention. Seit 2011 ist der

²³⁸ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Anteil an Vereinen im Saarland, die Angebote für Behinderte und chronisch Kranke anbieten, signifikant gewachsen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich und deren Entwicklung.

	Saarland		D	Index SL (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	29,0	620	32,2	
Rehabilitation / Tertiärprävention	3,9	80	4,7	
Behinderung / chronische Krankheit	7,7	170	6,3	+87,0*
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	30,6	660	34,0	

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 12,6 % der Sportangebote in Sportvereinen im Saarland einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit gut 10 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein eher geringer Anteil (0,6 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 1,8 % aller Sportangebote der Vereine im Saarland aus (vgl. Tab. 9). Insgesamt sowie in den einzelnen Bereichen zeigen sich die Angebote im Gesundheitsbereich im Zeitverlauf seit 2011 stabil.

Tab. 9: Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine.

	Saarland	D
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)	
Gesundheitsförderung und Primärprävention	10,2	9,8
Rehabilitation/Tertiärprävention	0,6	0,9
Behinderung/chronische Krankheit	1,8	1,5
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	12,6	12,2

17.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlscharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen im Saarland bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
anderem Sportverein	30,7	660	31,5	+166,7**
Schule	29,9	640	35,2	+69,3**
Kindergarten/Kindertagesstätte	17,1	370	16,6	
Krankenkasse	6,6	140	8,8	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	6,2	130	4,3	n.e.
Jugendamt	4,3	90	4,1	
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	3,8	80	4,3	
Wirtschaftsunternehmen	3,2	70	4,6	
Senioreneinrichtung	3,2	70	2,9	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	1,8	40	3,6	
Gesundheitsamt	0,6	15	0,6	
Mehrgenerationenhaus	0,3	5	0,6	n.e.
sonstiger Einrichtung ²³⁹	9,3	200	9,5	

Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit einem anderen Sportverein: Über 30 % der Vereine im Saarland kooperieren bei der Angebotserstellung mit einem anderen Verein. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der Vereine (29,9 %) gemeinsame Angebote mit Schulen. Bei diesen beiden Kooperationsformen zeigt sich zudem, dass die Kooperationsquote seit 2009 signifikant zugenommen hat. Weiterhin kooperieren gut 17 % der Vereine mit Kindergärten bzw. Kindertagesstätten. Darüber hinaus zeigen sich

²³⁹ Hier wurden insbesondere Verbände, andere öffentliche Einrichtungen, Volkshochschulen und andere Vereine (z.B. Kulturvereine) genannt.

Kooperationen der Sportvereine im Saarland mit Krankenkassen, Jugend-, Grundsicherungs- und Gesundheitsämtern, sowie mit Senioreneinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und kommerziellen Sportanbietern seit 2009 stabil. Bezogen auf die Kooperationen mit Kindergärten, Jugendämtern sowie mit Senioren- und Behinderteneinrichtungen zeigt sich, dass die Kooperationsquoten im Saarland hier jeweils leicht über dem Bundesschnitt liegen (vgl. Tab. 10).

17.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine im Saarland wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So hat im Jahr 2012 über die Hälfte aller Mitglieder der Sportvereine im Saarland an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 199.000 entspricht. Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben.

	Saarland		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	50,8	198.790	47,6

17.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene. Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen im Saarland Mitglieder in rund 33.200 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden rund 22.500 Positionen von Männern und etwa 10.700 Positionen von Frauen besetzt. Seit

2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Vorstands-²⁴⁰ und Ausführungsebene sowie insgesamt stabil geblieben.

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	8,4	17.970	8,1	
auf der Ausführungsebene	5,4	11.550	9,5	
Kassenprüfer	1,7	3.640	1,6	n.e.
gesamt	15,5	33.160	19,2	
männlich	10,5	22.460	13,1	
weiblich	5,0	10.700	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	13,2	437.640	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt.

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat und deren Entwicklung.

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Saarland	D	Index SL (2009=0)
	Mittelwert		
Vorsitzender	22,9	20,0	
Stellvertretender Vorsitzender	9,7	10,3	+90,6*
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	5,1	4,2	+312,5*
Schatzmeister/Kassierer	14,3	13,5	+47,3*
Kassenprüfer	1,1	1,2	
Jugendwart/-leiter	7,5	8,4	
Sportwart	6,4	6,3	
Pressewart	3,4	2,6	
Breitensportwart	0,3	0,6	
Schriftführer	5,5	4,5	
Weitere Mitglieder im Vorstand	3,5	2,5	
Abteilungsvorstände	2,2	3,0	

²⁴⁰ Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12).

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Saarland	D	Index SL (2009=0)
	Mittelwert		
Schieds-/Kampfrichter	2,4	2,9	
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	8,8	8,5	
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	10,2	10,7	
sonstige Funktionen	1,7	2,9	

Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 22,9 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und des stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 14,3 bzw. 9,7 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 10,2 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 8,8 Stunden monatlich für ihren saarländischen Verein. Bei den einzelnen Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers, des stellvertretenden Vorsitzenden und des Schatzmeisters zeigt sich im Vergleich zu 2009 ein signifikanter Zuwachs des Arbeitsumfangs (vgl. Tab. 13).

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in saarländischen Sportvereinen 13,2 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 440.000 Stunden, welche in den Sportvereinen im Saarland jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 6,5 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung²⁴¹ von rund € 78,8 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). Im Saarland sind 29,7 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich etwa 116.220 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren. Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl²⁴² von rund 149.400 Ehrenamtlichen in saarländischen Sportvereinen.

²⁴¹ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

²⁴² Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen. Mit einem Altersschnitt von 54,7 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt. Die Positionen des Breitensportwarts sowie die des Schatzmeisters bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von 52,2 Jahren bzw. 51,2 Jahren. Auch die Positionen des Kassenprüfers (50,9 Jahre) und des stellvertretenden Vorsitzenden (50,3 Jahre) erreichen einen Altersdurchschnitt von über 50 Jahren. Betrachtet man die Altersspannen so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 47 und 63 Jahren alt sind. Der mit durchschnittlich 38 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei der Hälfte dieser Posteninhaber zwischen 26 und 49 Jahren (vgl. Tab. 14).

Tab. 14: *Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen im Saarland.*

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ²⁴³)
Vorsitzender	54,7	55	47 - 63
Stellvertretender Vorsitzender	50,3	50	42 - 58
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	48,4	50	39 - 58
Schatzmeister/Kassierer	51,2	52	43 - 60
Kassenprüfer	50,9	50	41 - 60
Jugendwart/-leiter	38,0	39	26 - 49
Sportwart	46,5	48	32 - 57
Pressewart	47,7	49	36 - 58
Breitensportwart	52,2	55	43 - 67
Schriftführer	46,1	48	35 - 57
Weitere Mitglieder im Vorstand	44,9	45	35 - 55
Abteilungsvorstände	49,7	50	44 - 57
Schieds-/Kampfrichter	36,5	35	22 - 45
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	37,8	40	22 - 48
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	41,1	43	28 - 50
sonstige Funktionen	43,3	43	27 - 58

War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde

²⁴³ Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein im Saarland mit einem Durchschnittsalter von 37,8 Jahren gut drei Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der saarländischen Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 28 und 50 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Alterspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 22 und 48 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 36,5 Jahren (vgl. Tab. 14).

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in saarländischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der Breitensportwart durchschnittlich seit 9,9 Jahren sein Amt bekleidet, dicht gefolgt vom Vorsitzenden, der im Schnitt seit 9,3 Jahren im Amt ist (vgl. Tab. 15)²⁴⁴.

Tab. 15: Amtszeit der Ehrenamtlichen im Saarland Vereinen (in Jahren).

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	9,3	7	3 - 13
Stellvertretender Vorsitzender	6,6	4	2 - 9
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	7,3	5	3 - 11
Schatzmeister/Kassierer	9,0	6	2 - 13
Kassenprüfer	3,6	2	1 - 4
Jugendwart/-leiter	5,1	4	2 - 6
Sportwart	8,0	4	1 - 11
Pressewart	6,5	5	2 - 8
Breitensportwart	9,9	7	3 - 12
Schritfführer	6,3	4	2 - 8
Weitere Mitglieder im Vorstand	4,8	3	1 - 5
Abteilungsvorstände	6,2	3	1 - 6

Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Schatzmeister bzw. Kassierer (neun Jahre) sowie beim Sportwart (acht Jahre) zu finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der Vorsitzenden zwischen 3 und 13 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der Schatzmeister bereits 14 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Kassenprüfers mit durchschnittlich 3,6 Jahren Amtszeit, was auf eine regelmäßige Neubesetzung dieser

²⁴⁴ War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

Position schließen lässt. Auch die Spanne der Amtszeit deutet darauf hin: Die Hälfte der Kassenprüfer ist zwischen einem und vier Jahren im Amt (vgl. Tab. 15).

17.2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen im Saarland auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche. Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den saarländischen Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Jugendvertreter/Jugendwart/Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	27,3	580	34,8
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	10,7	230	23,2
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	8,2	180	18,0
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	18,0	390	24,5
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	5,1	110	13,3
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	3,5	80	7,4
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	6,9	150	6,3
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungsmöglichkeiten	46,4	990	36,6

So gibt es in gut 27 % der Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in 18 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und können in knapp 11 % der Vereine eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in 8,2 % der saarländischen Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und in 5,1 % bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei 3,5 % der Sportvereine im Saarland eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden und bei knapp 7 % der Vereine

bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in 46,4 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Dieser Wert liegt recht deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 16).

17.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 69,4 % der Vereine im Saarland haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 hat dieser Anteil im Saarland signifikant zugenommen und liegt damit leicht über dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten und deren Entwicklung.

	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vereine mit Migranten	69,4	1.480	66,6	+31,3**

Im Durchschnitt haben 5,9 % der Mitglieder der Sportvereine im Saarland einen Migrationshintergrund, was leicht unter dem Durchschnittswert auf Bundesebene liegt. Im Saarland gibt es somit insgesamt rund 23.100 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den knapp 2.140 Sportvereinen formal integriert sind. Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil (vgl. Tab. 18).

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen im Saarland zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 70,8 %, der Frauenanteil entsprechend bei 29,2 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine im Saarland (34,8 %). Dies entspricht dem Muster im Bundesschnitt.

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Saarland		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	5,9	23.090	6,2

In gut 15 % der saarländischen Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht etwa 330 Vereinen im Saarland (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Vorstandsebene	12,1	260	10,8	-70,2***
männlich	10,2	220	8,8	-66,7**
weiblich	4,5	100	4,2	
Ausführungsebene	7,2	150	14,6	
männlich	5,5	120	12,5	
weiblich	2,8	60	6,0	
Gesamt	15,3	330	19,8	-56,7*
männlich	12,9	280	16,9	-56,7*
weiblich	6,1	130	8,4	

12,1 % aller saarländischen Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene²⁴⁵ und 7,2 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene. Es ist auffällig, dass anteilig mehr Vereine Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene haben als auf der Ausführungsebene. Dies entspricht nicht dem Muster auf Bundesebene. Mehr Vereine haben jedoch, wie auf Bundesebene, männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. Allerdings zeigen sich insgesamt, bei männlichen Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund und im Bereich der Vorstandsebene (sowohl gesamt wie bei den männlichen Migranten) im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge, was die Anteile an Vereinen mit entsprechend ehrenamtlich tätigen Migranten betrifft (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den saarländischen Sportvereinen rund 580 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 170 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 410 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird

²⁴⁵ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen im Saarland zu finden sind als weibliche. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch im Bereich der Ausführungsebene. Bei der Anzahl der ehrenamtlichen Migranten auf der Vorstandsebene (sowohl gesamt wie auch bei den männlichen Migranten) zeigen sich im Vergleich zu 2009 signifikante Rückgänge²⁴⁶ (vgl. Tab. 20).

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund und deren Entwicklung.

Ehrenamtliche Positionen	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)	
Vorstandsebene	0,19	410	0,16	-69,6*
männlich	0,16	340	0,13	-68,6**
weiblich	0,03	70	0,03	
Ausführungsebene	0,08	170	0,34	
männlich	0,06	130	0,27	
weiblich	0,02	40	0,07	
Gesamt	0,27	580	0,50	
männlich	0,22	470	0,40	
weiblich	0,05	110	0,10	

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 1,8 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen im Saarland einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015b). Zudem ist der Anteil im Vergleich zu 2009 signifikant rückläufig (-79,9 %).

17.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Gut 19 % der Vereine im Saarland beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und liegt etwas unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt

²⁴⁶ An dieser Stelle (Migranten unter den Ehrenamtlichen) sollte beachtet werden, dass Schwankungen bei solchen Werten über einen Zeitraum von mehreren Wellen aus diverseren internationalen vergleichbaren Erhebungen bekannt sind (vgl. Dekker, 2009). So zeigten sich im Verlauf von der zweiten (2007/2008) zur dritten (2009/2010) Welle des Sportentwicklungsberichts auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Breuer & Wicker, 2011c) deutliche Zuwächse sowohl im Bereich der Vereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben, als auch bei der Anzahl der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Diese Zuwächse fielen im Bundesschnitt deutlich höher aus als die jetzt festgestellten Rückgänge im Vergleich zur dritten Welle.

festzuhalten, dass über 80 % aller saarländischen Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: *Bezahlte Mitarbeit im Verein.*

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	19,3	410	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis. Der größte Anteil an saarländischen Vereinen (13,2 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von etwa 280 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 6,9 % der Vereine bzw. rund 150 saarländische Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (1,3 %) oder Teilzeit-Basis (2,2 %) sind tendenziell eher selten in den Sportvereinen im Saarland vorzufinden, was aber dem Muster auf Bundesebene entspricht. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien.*

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	1,3	30	4,0
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	2,2	50	4,8
Geringfügig Beschäftigte	13,2	280	17,1
Freie Mitarbeiter (Honorar)	6,9	150	10,4

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der saarländischen Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 13,7 % der Vereine im Saarland an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Dies entspricht etwa 290 Vereinen. Weiterhin haben 10,8 % der Vereine bzw. ca. 230 Vereine bezahlte

Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 2,4 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich nur sehr selten, nämlich bei 0,3 % der Vereine im Saarland, (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	0,3	5	3,7
Führung und Verwaltung	2,4	50	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	13,7	290	16,7
Technik, Wartung, Pflege	10,8	230	13,4

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein sehr kleiner Teil der Sportvereine im Saarland auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf etwa fünf Vereine zu (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,3	5	0,9

17.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 23,4 % der Sportvereine im Saarland gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- & Weiterbildung	23,4	500	26,3

Der größte Anteil der Sportvereine im Saarland (46,3 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Zudem ist dieser Anteil im Vergleich zu 2009 signifikant gewachsen. Weiterhin gibt es bei 37,5 % der saarländischen Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 14,7 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 1,5 % der Vereine im Saarland weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen und Entwicklung dieses Anteils.

	Saarland		D	Index SL (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	46,3	990	54,0	+35,7*
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	37,5	800	32,0	
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	14,7	310	10,4	
Sonstige	1,5	30	3,6	

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen im Saarland durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil. Durchschnittlich haben die saarländischen Vereine im Jahr 2012 € 409 für solche Programme veranschlagt.

17.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

17.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine im Saarland erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) jugendlichen Leistungssportlern, (2) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (3) Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie (4) Übungsleitern und Trainern dar. Zudem besteht hinsichtlich der (5) demographischen Entwicklung in den Regionen Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der (6) Bindung und Gewinnung von Mitgliedern sowie der (7) zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter (vgl. Abb. 4).

Die Sportvereine im Saarland fühlen sich seit 2011 verstärkt durch die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften sowie durch die zeitliche Verfügbarkeit der Sportstätten belastet. Allerdings hat in den letzten beiden Jahren der wahrgenommene Problemdruck der saarländischen Sportvereine im Bereich der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern signifikant nachgelassen. Dieses Problem wird dennoch in Vereinen im Saarland etwas größer eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine im Saarland dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 40,2 % aller Sportvereine bzw. insgesamt etwa 860 von knapp 2.140 Vereinen im Saarland. Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 12,6 % der Vereine im Saarland bedroht. Weiterhin stellt die Bindung bzw. Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern und von Mitgliedern für etwa 10 % der saarländischen Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar. Zudem sehen gut 7 % der Sportvereine im Saarland ihre Existenz durch Probleme aufgrund der Bindung und Gewinnung von Trainern und Übungsleitern und der demographischen Entwicklung in den Regionen in Gefahr. Darüber hinaus haben 6,5 % der Vereine mit existenziellen Problemen hinsichtlich der Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften zu kämpfen. Dieser Anteil ist im Vergleich zu 2011 signifikant gestiegen. Außerdem stellt die örtliche Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter für 2,1 % der Vereine ein existenzielles Problem dar. Seit 2011 bedroht dieses Problem die Existenz der Vereine im Saarland deutlich häufiger und zudem stärker als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 5).

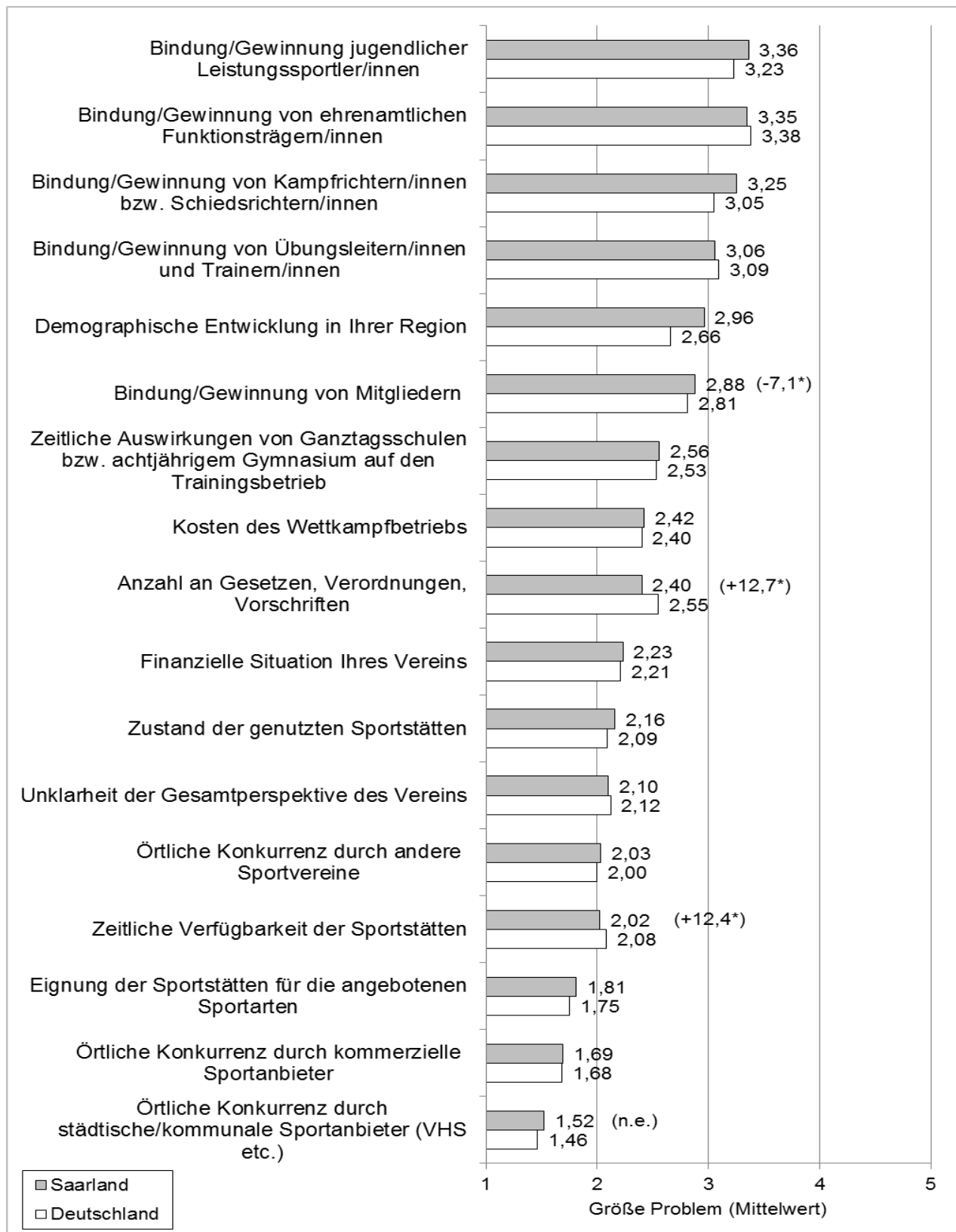


Abb. 4: Probleme der Sportvereine im Saarland nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

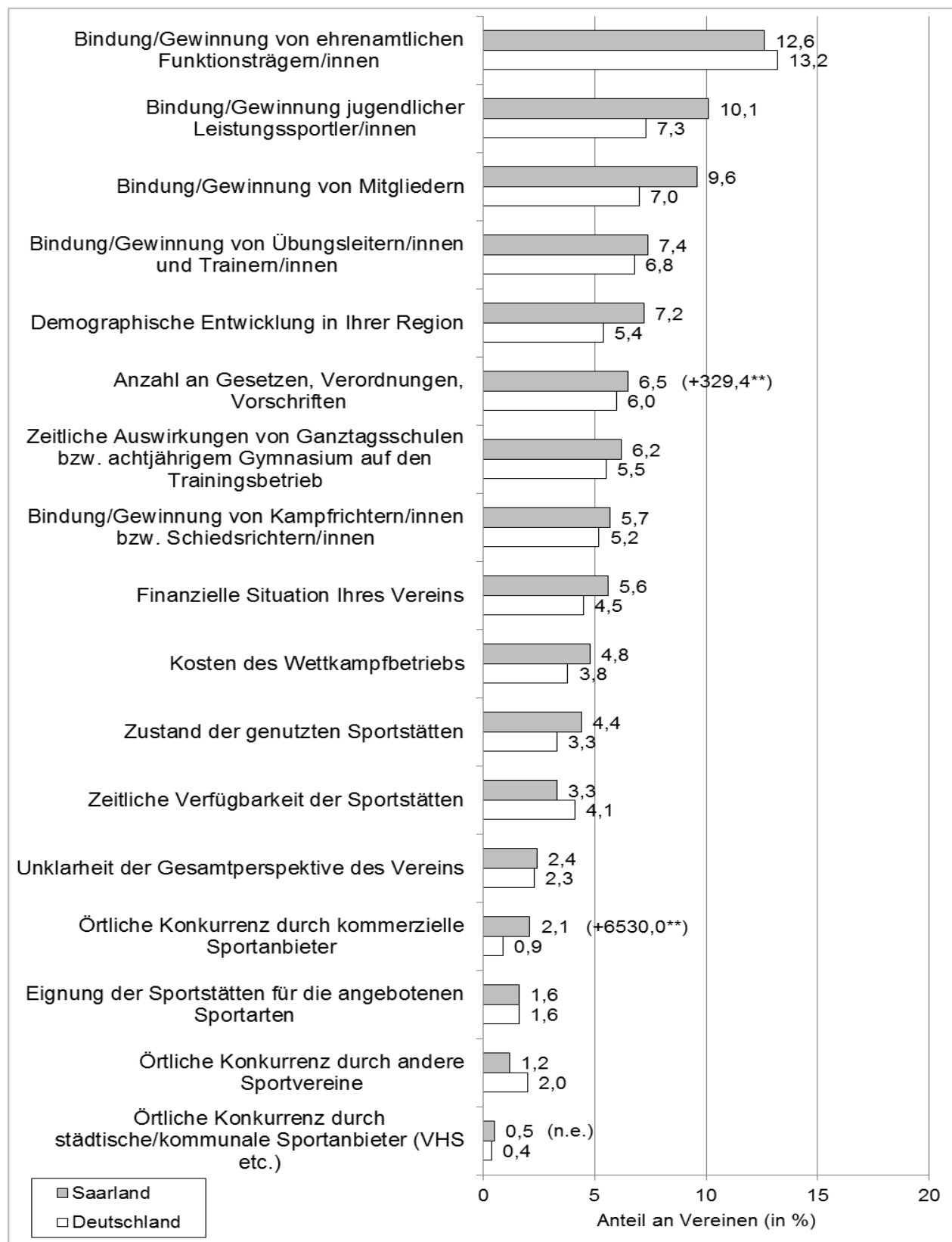


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen im Saarland mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

17.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 40,4 % der saarländischen Vereine. Auf der anderen Seite nutzen deutlich mehr, nämlich 58,9 % bzw. insgesamt rund 1.260 Vereine kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 41,5 % aller Vereine im Saarland Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 70,8 %. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	40,4	860	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	58,9	1.260	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	70,8	890	50,5

17.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Im Saarland hat diese Problem zudem im Vergleich zu vor zwei Jahren signifikant zugenommen, wie die Problemskalen gezeigt haben (vgl. Abb. 4 & 5). Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine im Saarland durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind²⁴⁷.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in saarländischen Sportvereinen die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (71,4 %), die Archivierung von Vereinsunterlagen (70,3 %) sowie die Ausstellung von Spendenquittungen

²⁴⁷ Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

(67,2 %). Hier liegen die saarländischen Sportvereine dennoch unter dem Durchschnitt auf gesamtdeutscher Ebene, nicht jedoch bei der Verpflichtung zur Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung (60,9 %) ²⁴⁸. Außerdem sind 54,4 % der Vereine im Saarland zur Erstellung der Körperschaftsteuererklärung verpflichtet und 42,1 % der Vereine zur Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung. Zudem müssen 39,8 % der Vereine eine Schankerlaubnis einholen. Darüber hinaus fällt bei 38,9 % der Vereine Aufwand durch die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars an und bei 35,5 % durch das Einholen von Nutzungserlaubnissen für Sportanlagen. Knapp 31 % sind zur Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema verpflichtet und bei 27,1 % der Vereine müssen Genehmigungen für Sportveranstaltungen eingeholt werden. Weiterhin bestehen bei 24,8 % der Vereine Informationspflichten gegenüber dem Sportamt, insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung. Dieser Wert liegt sehr deutlich unter dem Bundesschnitt (51,7 %). Bei etwa 19,8 % der saarländischen Sportvereine fällt zudem bürokratischer Aufwand durch steuerrechtliche Einzelfallberatungen und/oder steuerrechtliche Auseinandersetzungen an. Sehr selten (in 0,7 % der saarländischen Vereine) fällt Aufwand durch die Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen an. Dieser Anteil liegt zudem im Saarland recht deutlich unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Abb. 6).

²⁴⁸ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine im Saarland im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen im Saarland, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit der Steuererklärung, Rechnungslegung, Buchführung und dem Jahresabschluss zusammenhängen, überdurchschnittlich großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen im Saarland für die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder der Umsatzsteuervoranmeldung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,97$ und damit über dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei steuerrechtlichen Einzelfallberatungen ($M=3,77$) sowie bei der Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ($M=3,72$). Andererseits wird der Aufwand durch die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung ($M=3,64$) sowie durch die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ($M=3,61$) von saarländischen Vereinen etwas geringer eingeschätzt als im bundesdeutschen Schnitt. Unter dem Bundeschnitt liegt der Aufwand in saarländischen Vereinen außerdem für die laufende Buchführung ($M=3,41$) und für Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ($M=3,20$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=2,89$), für das Einholen von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ($M=2,88$), für Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=2,86$), für das Einholen von Nutzungserlaubnissen für Sportanlagen ($M=2,86$) sowie für die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,72$). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind die Anmeldungen von Veranstaltungen bei der Gema ($M=2,50$), die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,29$) und die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,19$).

Für die weiteren Informationspflichten wurden von den saarländischen Vereinen keine Angaben bezüglich des Aufwandes getätigt.



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

17.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine im Saarland spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 74,1 % aller Vereine im Saarland eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil im Saarland stabil, er liegt allerdings leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Saarland		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	74,1	1.590	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine im Saarland differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben für (2) Zahlungen an Sportler, für (3) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, für (4) Sportgeräte und Sportkleidung, für (5) Abgaben an Sportorganisationen sowie für (6) außersportliche Veranstaltungen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine im Saarland im Jahr 2012 (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	3.782		50,9
Zahlungen an Sportler	2.587		10,7
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	2.279		37,5
Sportgeräte und Sportkleidung	1.711		67,8
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.112		76,8

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.046		53,8
Allgemeine Verwaltungskosten	1.020		54,1
Versicherungen	1.017		72,6
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/-einrichtungen	996		52,8
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	993		49,3
Reisekosten für Übungs- & Wettkampfbetrieb	986		29,2
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	927		11,7
Steuern aller Art	571		30,5
Wartungspersonal, Platzwart etc.	325		21,0
Verwaltungspersonal	324		4,9
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	291	n.e.	26,2
Rückstellungen	206		9,2
Gema-Gebühren	49		22,0
Sonstiges	1.197		21,2

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine im Saarland in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die saarländischen Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Sportveranstaltungen (z.B. Zuschauereinnahmen), (3) Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot und Ausrüstung, (4) geselligen Veranstaltungen wie z.B. einem Vereinsball, (5) selbstbetriebenen Gaststätten sowie (6) Spenden. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigen sich hier, wie bei den Ausgaben, ebenfalls keine signifikante Veränderungen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine im Saarland im Jahr 2012 (k.A.=keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	7.984	100,0
Sportveranstaltungen (Zschauereinnahmen etc.)	1.751	32,5

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	1.621	15,8
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	1.370	39,6
Selbstbetriebener Gaststätte	1.324	19,8
Spenden	1.220	63,6
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	1.129	20,7
Zuschüssen der Sportorganisationen	701	37,5
Zuschüssen des Fördervereins	682	10,7
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	598	8,0
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	567	17,7
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	505	9,0
Kursgebühren	485	13,3
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	444	8,1
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	350	1,4
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	292	30,7
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	162	6,9
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	135	23,3
Aufnahmegebühren	58	9,9
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	40	0,4
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	20	0,8
Kreditaufnahme	k. A.	1,5
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	k. A.	0,5
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	0	0,0
Sonstigem	914	17,5

17.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 2.139 Sportvereinen im Saarland (DOSB, 2012) wurden knapp 1.650 Emailadressen übermittelt. Insgesamt wurden 1.648 Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenauffälle (48) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten n=468 Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 29,3 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle²⁴⁹ ist der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-14,9 %).

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für das Saarland.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	2.139		
Stichprobe I	1.648	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	48		
Bereinigte Stichprobe II	1.600		100,0
Realisierte Interviews	468		
Beteiligung (in %)	21,9	28,4	29,3

²⁴⁹ Der Rücklauf für das Saarland beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei n=550 Vereinen.